

Rechtshändig oder linkschreibend?

Informationen zu Händigkeit für Lehrerinnen und Lehrer



Ist Umschulung noch ein Thema?

Linkshändigkeit ist Ausdruck der angeborenen motorischen Dominanz der rechten Gehirnhälfte.

Händigkeit ist Hirnigkeit.

Hirnphysiologische Untersuchungen bestätigen einen genetischen Zusammenhang.

Entgegen weitläufiger Meinung findet bewusste Umschulung linkshändiger Kinder auch heute noch in vielen Familien statt.

Ebenso wenig bekannt ist das Phänomen „sich selbst anpassender Kinder“. In einer überwiegend auf Rechtshändigkeit ausgerichteten Umwelt werden linkshändige Kinder in ihrem Handgebrauch oft irritiert.

Besonders bei aufgeweckten Kindern kommt es durch Nachahmung von Bezugspersonen zur Umschulung auf die nicht dominante Hand. Der Wunsch nach Anpassung („Ich will nicht anders sein“) ist häufige Ursache für die Selbstumschulung.

Kinder reagieren sehr aufmerksam auf unbedachte Redewendungen („Gib das gute/schöne Händchen!“ „Das mache ich doch mit links.“), durch welche Linkshändigkeit negativ belegt wird.

Linkshändige Kinder reichen oft beim Begrüßen und Verabschieden die linke Hand. Das tägliche Beharren der Bezugspersonen auf dem „schönen Händchen“ ist wenig förderlich für eine selbstbewusste Haltung zur eigenen Linkshändigkeit.

Die negative Belegung der linken Körperseite findet sich beinahe durchgängig in allen Kulturen und wird teilweise auch religiös gestützt. In manchen Herkunftsländern unserer Schüler/-innen wird weiterhin bewusst auf die rechte Hand umgeschult.





Welche Folgen hat eine unerkannte Linkshändigkeit?

Eine unerkannte Linkshändigkeit wirkt als dauerhafte Fehlbelastung auf das Gehirn und ist somit eine Ursache für folgende Primär- und Sekundärfolgen:

Primärfolgen:

- Gedächtnisstörungen
- Konzentrationsschwierigkeiten
- Lese-Rechtschreib-Störungen
- Sprachauffälligkeiten
- Feinmotorische Probleme (verkrampfte Stifthaltung)
- Rechts-Links-Unsicherheiten (Buchstaben- und Zahlendreher)

Mögliche Sekundärfolgen:

- Minderwertigkeitskomplexe
- Verhaltensprobleme (Symptome, die häufig mit ADS/ADHS verwechselt werden)
- Zurückgezogenheit

Welche Maßnahmen erfordert ein wechselnder Handgebrauch?

Im Zweifelsfall werden spezialisierte Fachleute zur Feststellung der Handdominanz herangezogen. An eine zuverlässige Händigkeituntersuchung werden spezifische Ansprüche gestellt.

Empfehlungen zu einem Schreibhandwechsel oder zur Festlegung auf eine Hand können daher nur von gezielt ausgebildeten Fachleuten gegeben werden.

Was kann die Lehrkraft tun?

Kenntnisse über die jeweiligen Händigkeiten der Schüler/-innen am Schulanfang sind eine wesentliche Grundlage für die individuelle Förderung.

Die Lehrerinnen und Lehrer berücksichtigen Kenntnisse über die Auswirkungen der Händigkeit bei der lernprozessbegleitenden Diagnostik. Sie können Fehlerquellen so besser einordnen und Maßnahmen ableiten.

Welche Maßnahmen erfordert ein inklusiver Unterricht?

Über das Belassen der angeborenen Händigkeit hinaus erfordert Individualisierung eine besondere Unterstützung des/der Linkshändigen.

Bereitstellung von Materialien und Geräten für Linkshändige:
Schere, Anspitzer, Mal- bzw. Schreibtischauflage, Lineal, Füller, Taschenmesser, Musikinstrumente, z. B. Blockflöte, Haushaltsgeräte für Linkshändige, usw.

Gezielte Unterstützung beim Erwerb von Techniken:
Stift- und Blatthaltung, Umgang mit der Schere, Binden der Schleife, Umgang mit Handarbeitswerkzeugen, sportliche Techniken, usw.

Einrichtung des Arbeitsplatzes:
Das Licht kommt am besten von rechts oder von vorn. Am Computerarbeitsplatz liegt die Computer-Maus links.

Die Lage des Blattes oder des Heftes:
Das linkshändige Kind kann nur bei einer Rechtsneigung des Blattes die Hand unter der Zeile führen. Nur dadurch kann ein Verwischen und Verdecken des Geschriebenen verhindert sowie die Voraussetzung geschaffen werden, die Beweglichkeit der Schreibfinger zu nutzen. Nur diese Blattlage ermöglicht es, linkshändig entspannt und unverkrampft zu schreiben. Die Hakenhand ist die vermeidbare Folge einer falschen Blattlage.



Wie können Erstschreiber/-innen unterstützt werden?

Es empfiehlt sich, die Heftlage für alle Kinder durch Krepptreifen auf dem Arbeitsplatz zu kennzeichnen. Einen freien Blick auf das zu Schreibende erhält das linkshändige Kind, wenn Buchstaben und Wörter nicht nur am linken Zeilenrand, sondern auch am rechten Zeilenrand vorgeschrieben sind. Einige Verlage bieten hier bereits entsprechende Übungshefte für Erstschreiber/-innen an. Grundsätzlich sollen Linksschreibende in schräger Blattlage schreiben.

Besonderheiten richtig einordnen

Für Lehrkräfte jeder Fachrichtung sind Kenntnisse zum Thema „Händigkeit“ hilfreich:

- Die Blickrichtung des linkshändigen Kindes ist von rechts nach links ausgerichtet. Spiegelungen der Buchstaben kommen häufig vor. Sie führen teilweise zu der Annahme, dass eine Wahrnehmungsstörung vorliege. Es handelt sich jedoch um einen völlig natürlichen Zwischenschritt in der Entwicklung, der sich in der Regel „auswächst“.
- Schüler/-innen kommen zu „falschen“ Ergebnissen im Mathematikunterricht, weil sie von rechts nach links zählen, lesen oder ihr Lineal ablesen.
- Beim Instrumentalspiel spielt die Handdominanz eine Rolle, zum Beispiel sind die Bewegungsabläufe beim Trommeln von der Handdominanz geleitet.

- Da legasthenische Fehler häufig Folge einer Händigkeitsumschulung sind, sollte in diesem Zusammenhang zuerst die Händigkeit überprüft werden.

Erzieher/-innen, Ergotherapeut/-innen, Lehrkräfte und andere, die eine wechselnde Händigkeit des Kindes feststellen, empfehlen den Eltern eine Händigkeitstestung bei qualifizierten Händigkeitsberater/-innen. Diese testen die Kinder und geben gezielte Tipps für den Umgang mit der Händigkeit im Alltag und in der Schule. Einige Schüler/-innen befinden sich im Prozess eines Schreibhandwechsels (Rückschulung).

Hier erhalten Sie Informationen und Adressen von Händigkeitsberater/-innen in der Region:

Erste deutsche Beratungs- und Informationsstelle für Linkshänder und umgeschulte Linkshänder e. V.

Deutsche Brain-Breaking-Hilfe
Sendlinger Straße 17, 80331 München
Tel./Fax: 089 2686-14

Internet: www.lefthander-consulting.org

Leitung: Dr. Johanna Barbara Sattler,
approbierte Psychotherapeutin,
Psychologin

Händigkeitsberatung und Lehrerfortbildung in Schleswig-Holstein:

Judith Bremer, Diplompädagogin
Lange Straße 50 a, 24399 Arnis

Tel./Fax: 04642 9248-43

E-Mail: kontakt@judith-bremer.de

www.judith-bremer.de

Ansprechpartnerin im Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH):

Christiane Hüttmann

Sachgebiet Niemanden zurücklassen,
Deutsch als Zweitsprache und
Pädagogik

Schreberweg 5, 24119 Kronshagen

Tel.: 0431 5403-165

E-Mail: [christiane.huettmann@](mailto:christiane.huettmann@iqsh.landsh.de)

iqsh.landsh.de

März 2020

Herausgeber: Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein **IQSH**

Schreberweg 5 | 24119 Kronshagen | Tel. 0431 5403-0 | Fax 0431 988-6230-200

www.iqsh.schleswig-holstein.de | https://twitter.com/_IQSH | info@iqsh.landsh.de

Bildnachweis: Judith Bremer | Gestaltung: Meike Voigt Grafikdesign, Kiel

Druck auf zertifiziertem Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft